

Die Pressemitteilung des MWK am 20. November 2013

WEITERENTWICKLUNG DER MUSIKHOCHSCHULEN

In einer Dienstbesprechung mit den Rektorinnen und Rektoren die nächsten Schritte im Dialogprozess zur Weiterentwicklung der Musikhochschullandschaft einvernehmlich festgelegt. Zwischen Januar und Juni 2014 sollen die für die notwendigen Reformen entscheidenden Themen in mehreren öffentlichen Fachveranstaltungen diskutiert werden. Inzwischen ist die Musikhochschule Mannheim in die Landesrektorenkonferenz zurückgekehrt. Die Musikhochschule Trossingen hat ebenfalls ihren Willen dazu erklärt.

Ministerin Bauer stimmte in der Dienstbesprechung (am 18. November im MWK) mit den Rektorinnen und Rektoren darin überein, den nun folgenden intensiven fachlichen Dialogprozess thematisch in verschiedene Bereiche zu untergliedern. Dazu sollen zwischen Januar und Juni 2014 öffentliche Fachveranstaltungen an den jeweiligen Standorten stattfinden.

Die vorläufigen Schwerpunkte lauten:

- Berufliche Perspektiven und Berufsfähigkeit
- Qualität/Vollangebot
- kulturelle Bildung
- Schulmusik
- Jazz, Pop und Weltmusik
- Vermittlung und Bewahrung der klassischen Musiktradition

Die Themen wurden gemeinsam mit den Rektorinnen und Rektoren der Musikhochschulen identifiziert, die inhaltliche Festlegung im Einzelnen wird in den nächsten Wochen abgestimmt. Klarheit besteht darüber, dass diejenigen Themenkomplexe öffentlich diskutiert werden sollen, die in der bisherigen Diskussion und für die zukünftige Struktur der Musikhochschulen eine zentrale Rolle spielen.

Es herrschte außerdem Einigkeit darüber, dass es bis zur Entscheidung über die künftige Ausgestaltung des Vollangebots für Baden-Württemberg und die damit verbundenen Profilbildungen keine Einschränkung des Studienbetriebs geben dürfe. Daher wurde der Berufungsstopp aufgehoben und durch eine strenge Einzelfallprüfung ersetzt, dies betrifft insbesondere die Fächer Klavier und Gesang.

Bei künftigen Dienstbesprechungen wird die Popakademie Mannheim einbezogen und einen eigenen Vertreter entsenden. Die Popakademie ist bislang eine hochschulähnliche Einrichtung, soll aber im Weiterentwicklungsprozess ebenfalls berücksichtigt werden.

Ministerin Bauer kündigte an, die Entscheidungsgrundlagen durch eine Optimierung des Datenmaterials zu verbessern. Unter anderem soll das Statistische Landesamt seine Kompetenz in einer breit angelegten Absolventenbefragung einbringen, um die Erfahrungen in der Berufswelt sowie die daraus resultierenden Anforderungen an die Ausbildung empirisch abzusichern. Zusätzlich soll ein Benchmarking für die Musikhochschulen in Auftrag gegeben werden, das auch internationale Vergleiche mit einbezieht.

Ziel des weiteren Verfahrens ist eine qualitätsorientierte Weiterentwicklung der Musikhochschulen auf der Grundlage der von den Regierungsfractionen beschlossenen Eckpunkte: Erhalt aller fünf Standorte, Beitrag zur Haushaltskonsolidierung von 4 bis 5 Mio. Euro bis 2020, Berücksichtigung kulturell-gesellschaftlicher Aspekte in den Regionen sowie weiterer gesellschaftlicher Anforderungen insbesondere in den Bereichen Elementarpädagogik und kulturelle Bildung.

Ministerin Bauer hat sich mit den Rektorinnen und Rektoren darauf verständigt, dass im weiteren Verfahren als erste Orientierung für die hochschulinternen Strukturüberlegungen die Zielzahlen der Kulturstrukturkommission von 1998 zugrunde gelegt werden; die damals festgelegten Studierendenzahlen liegen deutlich unter dem heutigen Stand.

Ausgenommen werden die neuen Studienplätze aus dem Ausbauprogramm Hochschule 2012 und die Anzahl der Studierenden in den gymnasialen Studiengängen.

Liebe Leserinnen und Leser,

willkommen zum vierzehnten NEWSLETTER, der die Strukturdebatte zur Musikhochschullandschaft in Baden-Württemberg aus der Sicht Trossingens begleitet. Trossingen und Mannheim verbindet ein gemeinsames Anliegen: die Zukunft der Musiklandschaft in Baden-Württemberg in vollem Klang zu erhalten und bestmöglich zu gestalten. Das bedeutet

- den Erhalt aller fünf Standorte als Vollhochschulen
- den Erhalt aller fünf Standorte für das gymnasiale Lehramtsstudium
- die Wahrnehmung von Verantwortung im Bereich Musikalische Bildung – auch und besonders in der Elementaren Musikpädagogik (EMP)
- Profilbildung an allen Standorten statt Zentralisierung an einigen

Die vergangenen Wochen haben gezeigt, dass viele dieses Anliegen teilen und auch bereit sind, sich für dieses Anliegen einzusetzen. Auch in den Erklärungen der politischen Parteien, die nach den Klausursitzungen veröffentlicht wurden, finden sich diese Kriterien weitgehend fraktionsübergreifend wieder.

Nach wie vor finden Sie regelmäßig aktualisierte Informationen auf

- der Website der Staatlichen Hochschule für Musik Trossingen: www.mh-trossingen.de/standortdiskussion
- Facebook: www.facebook.com/MhTrossingenErhalten
- der offiziellen Kampagnenseite der Stadt Trossingen: www.rettet-die-musikhochschule.de

KURZ UND KNAPP VOR ORT (HINWEISE ZU TERMINEN UND FAKTEN)-

Veranstaltungen / Aktionen / Reaktionen

28. Delegiertenkonferenz Bündnis 90/ Die GRÜNEN am 9./10. November in Esslingen

Auf der 28. Landesdelegiertenkonferenz fassen BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN Baden-Württemberg einen fast einstimmigen Beschluss: „BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN Baden-Württemberg setzen sich aktiv für eine Stärkung des Ländlichen Raums ein. Auch in der Kulturpolitik sollen Landesregierung und Landtagsfraktionen prüfen, ob die Maßnahmen geeignet sind, den Ländlichen Raum zu stärken. Dabei wollen wir nicht Städte, Ballungszentren und ländliche Räume gegeneinander ausspielen – der Einsatz von Ressourcen muss das ganze Land im Blick haben....“ (siehe Anlage)

Landesverband der Musikschulen in Baden-Württemberg

In einem Brief vom 12. November 2013 nimmt der Landesverband der Musikschulen in Baden-Württemberg mit einem Positionspapier Stellung zur Strukturdebatte. In dem Anschreiben heißt es u.a.: „... Der Landesverband begrüßt sehr die in der Anhörung der Landtagsfraktionen der Grünen und der SPD am 16.10.2013 von Frau Wissenschaftsministerin Theresia Bauer vorgestellten Planungen, wie der Dialog über die Zukunft der Musikhochschulen mit allen Beteiligten in den kommenden Monaten fortgeführt werden soll.

Wie bereits im Frühjahr 2013 dargelegt sieht der Landesverband die dringende Notwendigkeit an den Musikhochschulen die Studienkapazität in den künstlerisch-pädagogischen Studiengängen deutlich auszubauen. In einem Schreiben an Frau Wissenschaftsministerin Theresia Bauer MdL hat der Landesverband unlängst nochmals dargelegt, welche Zielsetzungen seiner Auffassung nach mit der vorgesehenen Weiterentwicklung der fünf Musikschulen im Land verbunden sein müssen....“ (siehe Anlage)

Dpa-Meldung am 13.11.13 Hochschulen/Bauer lässt kleine Fächer an Universitäten untersuchen

wap0154 4 pl 147 lsw 0583

Stuttgart (dpa/lsw) - Das Wissenschaftsministerium will verhindern, dass kleine Fächer an Universitäten wegen des Sparzwanges unter die Räder kommen. Ministerin Theresia Bauer (Grüne) hat nach Angaben vom Freitag eine Expertengruppe berufen, die eine Bestandsaufnahme im Südwesten liefern soll. Danach solle mit den Universitäten der künftige Bedarf ermittelt werden. «Die geringe kritische Masse dieser Fächer kann dazu führen, dass

MEHR INFOS: www.mh-trossingen.de/standortdiskussion, www.facebook.com/MhTrossingenErhalten

KONTAKT: wir-bleiben-hier@mh-trossingen.de

der Erhalt einer Mindestkompetenz gefährdet ist», erklärte Bauer. Die Experten sollen Vorschläge erarbeiten, wie diese Gefahr verhindert werden kann. Zu kleinen Fächern zählen unter anderem Ägyptologie und Sinologie.

Auseinandersetzung mit dem Freiburger Rektor beendet

Am 15. November 2013 veröffentlichte die Musikhochschule Trossingen folgende **Presseerklärung: Rektorin Prof. Gutjahr, Musikhochschule Trossingen, beendet Auseinandersetzung mit Rektor Dr. Nolte, Musikhochschule Freiburg.**

Durch die Berichterstattung in der Presse vom 05.09.2013 wurde der Rektor der Musikhochschule Freiburg, Herr Dr. Nolte, mit der Äußerung wiedergegeben, die Trossinger Musikhochschule könne nicht Maßstab für die anderen Institute (d.i.: Musikhochschule) sein; das Niveau der Musikhochschulen Baden-Württembergs können nicht auf das niedrigste im Land (gemeint war die Musikhochschule Trossingen) abgesenkt werden.

Die Rektorin der Musikhochschule Trossingen, Frau Prof. Elisabeth Gutjahr, reagierte auf diese objektiv unzutreffende und subjektiv gegenüber der Musikhochschule Trossingen rufschädigende Äußerung mit der Einschaltung Ihrer Anwälte und deren Aufforderung, diese Aussage zurückzunehmen und nicht mehr zu wiederholen.

In der Zwischenzeit hat der Rechtsanwalt von Herrn Dr. Nolte klarstellend erklärt, die Äußerungen von Herrn Dr. Nolte seien in der Presse nicht korrekt wiedergegeben worden. Seine Äußerungen seien durch zerstückelte und ungenaue Zitierung im Rahmen des Artikels teilweise vor andere Hintergründe gerückt worden. Er habe den Begriff „Niveau“ vor allem in Bezug auf die Haushaltsausstattung der Hochschulen benutzt und sich vor allem auf die unterschiedlich hohen Kosten pro Studienplatz bezogen, die in Freiburg wesentlich höher lägen als in Trossingen. Im Übrigen sei die Qualität gerade einer Musikhochschule nicht messbar.

Frau Rektorin Prof. Gutjahr erklärt nun, dass sie durch diese Richtigstellung und Erläuterung seitens des Rechtsanwalts von Herrn Rektor Dr. Nolte den Vorgang als abgeschlossen ansehe, nicht zuletzt in der Erwartung, die Herr Dr. Nolte ja durch seine Richtigstellung begünstige, dass die Diskussion über die Zukunft der Musikhochschulen in Baden-Württemberg künftig sachlich und in Solidarität mit den anderen Musikhochschulen im Land stattfinden werde. Dies ist eine gute Grundlage für ein gutes Miteinander zwischen den Musikhochschulen im Lande bei der Fortführung der Überlegungen und Diskussionen mit dem Wissenschaftsministerium.

LRK: Mannheim kehrt zurück

Auf Einladung des Sprechers der Landesrektorenkonferenz (LRK), Herrn Prof. Hartmut Höll, kehrt die Musikhochschule Mannheim in der 46. KW in die LRK zurück.

Dienstgespräch der Kanzlerkonferenz der Musikhochschulen in Baden-Württemberg

Am 19. November kommen die Kanzler der Musikhochschulen im Ministerium zu einem Dienstgespräch zusammen. Der Auftrag zur Erhebung von Zahlen, Daten, Fakten wird erteilt.

Am 21. November treffen sich die Kanzler erneut auf der Bundeskonferenz in Hannover.

Dr. Birk MdL (CDU) nimmt Stellung zu der neuesten Entwicklung

Aus der Esslinger Zeitung am 21.11.13: Die CDU-Landtagsfraktion begrüßte den geplanten Austausch zwischen den Musikhochschulen. Eine einvernehmliche Lösung ohne Abstriche bei der Qualität müsse weiterhin das Ziel sein. „Wir fordern jedoch nachdrücklich, dass auch das Parlament in Form einer bereits beschlossenen Anhörung im Wissenschaftsausschuss in diesen Dialogprozess einbezogen wird“, sagte der Hochschulexperte Dietrich Birk.

Große Orchester unterstützen Mannheim und Trossingen

Im Videotext der SWR-Nachrichten wurde am 18. November 2013 die Nachricht veröffentlicht, dass namhafte Orchester an Kretschmann geschrieben haben und sich für Mannheim und Trossingen einsetzten. Der angerichtete Schaden stehe in keinem Verhältnis zu den Einsparungen. Ende Oktober hatten Chefdirigenten Jukka-Pekka Saraste und der Orchestervorstand des WDR-Orchesters sich in einem offenen Brief an den Ministerpräsidenten gewendet. Ebenso das Sinfonieorchester des BR mit seinem Chefdirigenten Mariss Jansons und dem Orchestervorstand. Bereits früher hatten sich zahlreiche Orchester für Trossingen und Mannheim eingesetzt (siehe: www.mh-trossingen.de/hochschule/standortdiskussion/statements.html)

Weitere Termine:

Die Asten der fünf Musikhochschulen kommen zusammen

Am 30. November und 1. Dezember treffen sich die Asten der fünf Musikhochschulen Baden-Württembergs zur Landesastenkonzferenz (MuLAK) in der Musikhochschule Freiburg.

Förderverein

Die beste Möglichkeit, die Hochschule zu unterstützen, ist eine Mitgliedschaft im Verein der Freund und Förderer der Hochschule. Informationen hierzu unter www.mh-trossingen.de/foerderverein

FRAGEN UND ANTWORTEN

Frage: Was versteht man unter Benchmarking?

Antwort: Im Online-Verwaltungslexikon werden folgende Kurzformeln vorgestellt (www.olev.de/b/benchm.htm):
„**Besser werden durch Lernen von anderen**“ (Definition des Public Sector Benchmarking Service, UK)
„**Das Verfahren, vorbildliche Lösungen zu ermitteln und davon zu lernen**“ („The process of identifying and learning from best practices in other organisations“ - Definition im [European Benchmarking Code of Conduct](#)).
„**Lernen von den Besten**“

Definition: Objektiver Vergleich von Kosten, Leistungen, Wirkungen (im Sinne von Outcome), Prozessen, Technologien oder Strukturen mit anderen Einheiten (intern / horizontal / intersektoral / vertikal / international) anhand von Kennzahlen oder Standards, um Möglichkeiten der Verbesserung und die dafür erforderlichen Bedingungen zu ermitteln und von anderen zu lernen: best practice.

LINKS

- www.mh-trossingen.de/standortdiskussion
Umfangreiche Sammlung unterstützender Resolutionen, Pressemitteilungen, Briefe etc.
Hier findet sich auch der komplette Pressespiegel, außerdem Rundfunkinterviews und TV-Berichte
- www.rettet-die-musikhochschule.de
Offizielle Kampagnenseite der Stadt Trossingen
- www.nmz.de/dossiers/musikhochschulen-baden-wuerttemberg
Online-Seite der NMZ mit wichtigen Stellungnahmen von überregionalen Verbänden und prominenten Fürsprechern:
- www.petitionen24.com/rettet_die_musikhochschulen
Online-Petition der Mannheimer Hochschule

LESERBRIEFE PRIVATER UNTERSTÜTZERINNEN UND UNTERSTÜTZER

Sie können für den NEWSLETTER „Leserbrieft“ oder Kommentare einbringen.

Senden Sie diese bitte an die E-Mail-Adresse: wir-bleiben-hier@mh-trossingen.de. Wenn Sie mit einer Veröffentlichung einverstanden sind, vermerken Sie bitte im „Betreff“ das Stichwort „öffentlicher Leserbrief“.

Der [Stadtverband der Jungen Union Trossingen](#) hat die Musikhochschule am 13. November besucht und anschließend eine Pressemitteilung veröffentlicht. (siehe Anlage)